



## China – Report

Juli 2023

### 1) Mehr Industriesektoren sollen für Privatinvestitionen geöffnet werden

Chinas Nationale Kommission für Reform und Öffnung (NDRC) will mehr Industriesektoren, darunter Transport, Wasser und erneuerbare Energien, für private Investoren öffnen. Die inzwischen veröffentlichte "[Weiße Liste](#)" will die Kommission später um eine Liste mit Projektempfehlungen ergänzen, welche für konkrete Investitionen offenstehen. Die Öffnung ist Teil eines Maßnahmenpakets, mit dem die chinesische Regierung das Wirtschaftswachstum durch private Investoren fördern will.

Die Kommission werde sich bemühen, den Anteil der privaten Investitionen bei Anlagen gegenüber den staatlichen Investitionen auf einem sinnvollen Niveau zu halten, schreibt die wirtschaftspolitisch mächtige NDRC in ihrem Papier zur "Weißen Liste". Die NDRC möchte damit einem rückläufigen Trend bei privaten Investitionen entgegenwirken: Von Ende 2022 bis heute sank der Anteil privater Investitionen von 54,2 Prozent auf 52,3 Prozent.

Mit der Öffnung der Sektoren wird zumindest ein erster Schritt zu mehr privatwirtschaftlichen Investitionsmöglichkeiten getan. Es bleibt jedoch abzuwarten, ob die konkreten Projekte attraktiv genug und groß genug sein werden, um den Anteil der privaten Investoren stark zu steigern. Peking hat daher versprochen, die Entwicklung der Marktöffnung fortlaufend zu evaluieren. So sollen monatliche und quartalsweise Berichte zum Wachstum, zum Anteil, zur Effizienz und den Finanzierungen privater Investitionen für jede einzelne Provinz erstellt werden. 20 Regionen mit besonders erfolgreicher Anwerbung privater Investoren sollen darüber hinaus mit speziellen Förderprogrammen unterstützt werden.

### 2) Mit elf Punkten will China die Berufsausbildung stärken

[Elf Punkte](#) sollen nach dem Willen der zentralen Bildungsbehörden in Peking in den Fokus genommen werden, um die berufliche Ausbildung in China zu stärken. Mit der Verbesserung der Berufsausbildung soll verhindert werden, dass ein Fachkräftemangel bei Ingenieurs-, Handwerks- und Facharbeiterberufen Chinas Wirtschaftsentwicklung gefährdet.

Die Roadmap ist dabei als Aufgabenstellung der Zentralregierung an die lokalen Bildungsbehörden zu verstehen, umfasst aber auch Aufgaben für die Zentralregierung. So setzt sich das Bildungsministerium beispielsweise die Aufgabe, Pilotprogramme zur Stärkung der Ausbildung in fünf Industriebereichen aufzulegen, darunter Eisenbahninfrastruktur, Luftfahrt und Seefahrt.

Ein weiterer Zweig sieht die Schaffung von beruflichen Ausbildungswegen vor, welche die bisher getrennten beruflichen Colleges und die Universitäten stärker verzahnen. So sollen unter Einbeziehung relevanter Industrien neue Ausbildungsmöglichkeiten in Bereichen wie Maschinenbau, Robotertechnologie und Biomedizin geschaffen werden.

Angesichts einer hohen Jugendarbeitslosigkeit und sinkender Geburtenraten ist die passende Ausbildung von Fachkräften entscheidend für Chinas künftige Wirtschaftsentwicklung.



## China – Report

Juli 2023

---

### 3) Studie: China auf Rohstoffabbau für erneuerbare Energieerzeugung gut vorbereitet

China ist weltweit gesehen recht gut aufgestellt, um die durch die globale Energiewende hin zu erneuerbarer Energieproduktion nötigen Rohstoffe wie Lithium, Kupfer und Graphit zu fördern. In einem [Ranking](#) des Forschungsdienstleisters BloombergNEF erreichte China mit 65 von 100 möglichen Punkten den dritten Rang, direkt nach Australien und Kanada. Es liegt damit vor Ländern wie Brasilien, Chile, den USA oder dem Kongo.

Für die Punktevergabe wurden drei Faktoren zu jeweils 25 Prozent gewertet: Vorhandensein der Bodenschätze, das Potenzial fachlich ausgebildeter Arbeitskräfte und die Belastbarkeit von Schutzmechanismen vor Umweltauswirkungen. Zu jeweils 12,5 Prozent flossen darüber hinaus die Faktoren Sektorstrategien und politische Stabilität ein.

China schnitt dabei zwar vergleichsweise schlecht bei der Verfügbarkeit von Fachpersonal ab, doch wurde dies durch die großen Vorkommen der Bodenschätze wettgemacht. Das Land war mit Stand letzten Jahres der weltweit größte Förderer von seltenen Erden und der drittgrößte Förderer von Lithium. Ein Drittel der weltweiten Vorkommen seltener Erden, ein Sechstel des Graphits und ein Achtel des Lithiums lagern in Chinas Boden.

Seltene Erden, die beispielsweise für die Magneten von Windturbinen gebraucht werden, sind entscheidende Elemente für die Installation von Anlagen zur Erzeugung von erneuerbaren Energien. Zusammen mit dem für Batterien benötigten Lithium, dem Kobalt und dem Graphit wird die Förderung dieser Ressourcen als Voraussetzung für die global angestrebte Energiewende gesehen.

### 4) Peking verfolgt CPTPP-Mitgliedschaft

China drängt auf eine Mitgliedschaft im asiatisch-pazifischen Handelsabkommen und verspricht dafür, ausländische Investitionen „aktiv anzuziehen“. Vize-Handelsminister Wang Shouwen sagte, **China sei "bereit und in der Lage", dem umfassenden und fortschrittlichen Abkommen der Transpazifischen Partnerschaft (CPTPP) beizutreten.**

[Der Beitritt erfordert die Zustimmung aller Mitglieder und China galt bislang als nicht in der Lage, die geforderten Arbeitsstandards und Eigentumsrechte einzuhalten.](#) Wang Shouwen, Chinas Vize-Handelsminister, sagte, Peking habe mehr als 2.300 Klauseln und Punkte im umfassenden und progressiven Abkommen für die Transpazifische Partnerschaft (CPTPP) untersucht und die Reformen, Gesetze und Vorschriften durchgesehen, die das Land durchführen müsse und für die Mitgliedschaft überarbeiten müsste. Wang sagte auf dem China CEO Forum 2023 der Asia-Pacific Economic Cooperation (Apec) in Peking, China habe den Mitgliedern ein Dokument vorgelegt und sei „bereit und in der Lage“, dem Abkommen beizutreten. „China passt seine eigenen Handelsstandards proaktiv an die hohen Schwellenwerte des CPTPP an, indem es Teststandorte für die [Markt-]Öffnung erprobt, und wir werden der Region neue Impulse für den Freihandel geben.“



## China – Report

Juli 2023

Wangs Äußerungen erfolgen zu einem Zeitpunkt, an dem Peking versucht, seine Position in der globalen Lieferkette zu festigen und den „De-Risking-Bemühungen“ der USA entgegenzuwirken. [China beantragte bereits im September 2021 den Beitritt zum hochrangigen Handelsabkommen](#), das vor dem Rückzug der Vereinigten Staaten unter der Trump-Regierung den Namen Transpazifische Partnerschaft (TPP) trug. Für die CPTPP-Mitgliedschaft ist die Zustimmung aller Mitgliedsländer erforderlich. Dazu gehören Kanada, Mexiko, Peru, Chile, Neuseeland, Australien, Brunei, Singapur, Malaysia, Vietnam und Japan. Das Vereinigte Königreich einigte sich im März auf einen Beitritt und wird den Pakt voraussichtlich noch in diesem Jahr offiziell unterzeichnen.

Tephen Olson, Senior Research Fellow bei der Hinrich Foundation, sagte, dass Chinas CPTPP-Antrag „mit schwerem geopolitischem Ballast beladen“ sei. „Bestehende Mitglieder erkennen die wirtschaftliche Zentralität Chinas in der Region an aber viele sind besorgt über Chinas wachsendes Durchsetzungsvermögen,“ sagte er der SCMP.

### 5) Chinesische Autofirma plant eine Fabrik in Europa

SAIC Motor Corp., Chinas größter staatseigener Automobilhersteller, forciert seine internationale Expansion mit dem Plan, in Europa eine Fabrik für Elektrofahrzeuge zu bauen. Das Unternehmen suche nach einem Standort in Europa, sagte Yu De, SAIC-Geschäftsführer für internationale Geschäfte, am Dienstag gegenüber den Medien. Seit 2019 bereits plane SAIC eine lokale Produktion in Betracht zu ziehen, sobald der Jahresabsatz in Europa 100.000 Fahrzeuge übersteige, was letztes Jahr der Fall gewesen sei, sagte Yu.

Laut der Website des in Shanghai ansässigen Automobilherstellers verfügt SAIC über Montagelinien in Thailand, Indonesien und Indien, eine Autoteilefabrik in Pakistan sowie drei Forschungs- und Entwicklungszentren im Silicon Valley, in London und in Tel Aviv.

**Im vergangenen Jahr exportierte SAIC zum siebten Mal in Folge die meisten Autos aller chinesischen Autohersteller und verkaufte mehr als eine Million Autos im Ausland.** Seine Auslandsverkäufe stiegen in den ersten sechs Monaten bis zum 30. Juni im Vergleich zum Vorjahr um 40 Prozent auf 530.000, wie aus den neuesten Daten hervorgeht.

Die Verkäufe der SAIC Marke MG Motor beliefen sich in der ersten Hälfte dieses Jahres auf fast 70 Prozent der Gesamtverkäufe im Ausland. Die Marke ist in 28 europäische Länder vorgedrungen und hat dort 115.000 Einheiten verkauft, ein Anstieg von 143 Prozent im Vergleich zum Vorjahr.

Indische Medien berichteten kürzlich, dass der örtliche Stahlkonzern Jindal Southwest Group beabsichtige, zwischen 45 und 48 Prozent der SAIC-Einheit MG Motor India zu kaufen. Autohändler und örtliche Mitarbeiter sollen weitere 5 bis 8 Prozent erhalten, was dazu führt, dass SAIC die Kontrolle über die Tochtergesellschaft verliert.

SAIC dementierte die Berichte am 26. Juni mit der Begründung, sie sei Eigentümerin von MG Motor und „alle Kapitaltransaktionen, an denen die indische Einheit beteiligt ist, müssen von der chinesischen Regierung genehmigt werden.“



## China – Report

Juli 2023

---

### 6) Menschenrechts-Studie: Hongkonger Bürgerrechte werden vom chinesischen Staat am meisten beschnitten

[Die Human Rights Measurement Initiative \(HRMI\)](#), ein in Neuseeland ansässiges Projekt, überwacht seit 2017 die Menschenrechtsleistung verschiedener Länder und einem jüngsten Bericht zufolge ist China der Staat, der die Rechte seiner eigenen Bürger am gefährlichsten verletzt. China schneidet zwar in den Bereichen Ernährung, Gesundheit und Wohnen besser ab als andere Staaten und liegt sogar in der Nähe der Spitzengruppe der mehr als 100 untersuchten Länder. Bei sozialen, wirtschaftlichen und politischen Freiheiten rangiert China im Ranking hingegen sehr weit hinten. HRMI kam zu dem Schluss, dass China bei mehreren Kriterien das Land mit der weltweit schlechtesten Menschenrechtsbilanz sei. Beim Schutz vor willkürlichen Festnahmen schnitt nur Kasachstan schlechter ab.

Der Index weist auch darauf hin, dass gegenüber bestimmten Gruppen in China – etwa Regierungskritikern und ethnischen Minderheiten – häufig grundlegende wirtschaftliche Rechte vernachlässigt werden. Der Index erfasst bürgerliche und politische Rechte anhand einer Umfrage, die an Menschenrechtsexperten wie Journalisten, NGO-Mitarbeiter und Anwälte in verschiedenen Ländern verteilt wird. Diese Bereiche werden in China streng kontrolliert, was eine genaue Datenerfassung äußerst schwierig macht.

Thalia Kehoe Rowden, eine Sprecherin von HRMI, sagte: „Wir nehmen die Sicherheit der Umfrageteilnehmer äußerst ernst und sind bereits seit mehreren Jahren in Ländern tätig, in denen Menschenrechtsverteidiger in Gefahr sind.“ „Ein Schlüssel zu unserer Sicherheit ist, dass die Umfrage anonym und in einem verschlüsselten Online-Formular durchgeführt wird, sodass niemand genau erfahren kann, wer teilgenommen hat oder was er gesagt hat.“ Hongkong ist im HRMI-Index in den letzten Jahren zurückgefallen. Obwohl es nicht so schlecht abschneidet wie China, hat das Land seit der Unterdrückung der Demokratiebewegung in den Jahren 2019 und 2020 eine rapide Einschränkung vieler Rechte erlebt. So ist das Ranking Hongkongs im Versammlungsfreiheitsindex um fast 40 Prozent zurückgegangen und beim Index der Meinungsfreiheit um 33 Prozent gesunken.

Informationen zu unserem Fonds „FIVV-MIC-Mandat-Asien“ erhalten Sie [hier](#).

#### Kontakt:

FIVV AG  
Herterichstraße 101  
Telefon +49 89 374100-0  
Telefax +49 89 374100-100  
[www.fivv.de](http://www.fivv.de)



## China – Report

Juli 2023

---

### **Hinweis:**

Die vorstehenden Informationen sind sorgfältig erarbeitet. Wir übernehmen jedoch keine Gewähr für die Vollständigkeit, Richtigkeit, Genauigkeit der Angaben oder der Eignung für einen bestimmten Zweck. Insbesondere übernehmen wir keine Gewähr für den Eintritt unserer Prognosen. Die Informationen einschließlich unserer Prognosen dienen lediglich Ihrer Information und stellen keine Anlageberatung, Empfehlung oder Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Anteilen oder zum Abschluss anderweitiger Anlagegeschäfte dar. Die geäußerten Meinungen bzw. Prognosen geben unsere derzeitige Einschätzung wieder und können sich jederzeit ohne vorherige Ankündigung ändern. Historische Wertentwicklungen lassen keine Rückschlüsse auf eine ähnliche Entwicklung in der Zukunft zu. Diese ist nicht prognostizierbar. Alleinige Grundlage für den Anteilserwerb sind die Verkaufsunterlagen zu den entsprechenden Fonds. Verkaufsunterlagen zu allen FIVV-MIC-Mandat-Fonds der Universal Investment GmbH sind kostenlos beim zuständigen Vermittler, der Depotbank des Fonds oder bei der Universal Investment GmbH sowie im Internet unter [www.universal-investment.com](http://www.universal-investment.com) erhältlich. Änderungen vorbehalten. Änderungen des Marktberichts oder dessen Inhalts bedürfen der vorherigen ausdrücklichen Erlaubnis des/der Verfasser(s). Dieser Marktbericht wird eventuell nicht regelmäßig erstellt. Er kann unter Umständen auch situativ bereitgestellt werden. Dies ist unter anderem von der Marktsituation abhängig.